

gewissermaßen eine Auflöfung des Giebels, eine Durchbrechung der blofs noch decorativ wirkenden Form. Zur weichen Linienführung und malerischen Verbindung

Fig. 302.



Portal eines Palaftes zu Neapel <sup>145)</sup>.

der einzelnen Theile wird es nothwendig, Formen zu erfinden, die, an ſich bedeutungslos, ihren Sinn und Zweck nur in der Ausgeſtaltung der ganzen Compoſition

<sup>145)</sup> Facf.-Repr. nach: *Moniteur des arch.* 1874.